

piece de théâtre:

deadline 4 novembre pour le script !!!

Centrale Nucléaire Fessenheim:

D : Otto Baier (Deutscher Vertreter für die Auflösung von Fessenheim), Technische Universität Darmstadt, Promo 94, hat in Atomenergie promoviert.

F : Claude Dupont (Französischer Ingenieur, verantwortlich für die Erneuerung von Fessenheim) Centrale Paris, Promo 79.

L : Paul Tremembert (Leiter des Kernkraftwerks), Technische Universität Wien (70).

Erste Sitzung: die Lage :

Montagvormittag, 8 Uhr. .

formelle Sitzung, 2 Stunden.

Tagesordnung : Vorstellung des Geländes Fessenheim, Zukunft der Atomreaktoren.

Herr BAIER ist zu früh dran, er hat sein Powerpoint vorbereitet. Er will nämlich eine effiziente Sitzung. Er präsentiert die Argumente für die Stilllegung von Fessenheim. Im Gegensatz dazu kommt Herr Dupont zu spät, um 8 :15, er hat schlechte Laune, denn er stritt sich gestern mit seiner Frau. Er entdeckt die Tagesordnung am Anfang der Sitzung.

*F : (Skrupellos, Claude setzt sich geräuschvoll und schaltet seinen Computer an.)
Entschuldigung, Meine Frau hat schlechte Laune in dieser Zeit und wir streiten uns ständig. Ach, Frauen...Denen geht es nie gut .*

L:(Er wartet den Eintritt der Ruhe ab.) Also wir können anfangen. Sehr geehrte Damen und Herren, diese Sitzung findet hier statt, um die Zukunft des Kernkraftwerks von Fessenheim klar zu stellen. Als Leiter dieses Kernkraftwerks habe ich eine große Verantwortung meiner Beschäftigten gegenüber: Ich muß unbedingt wissen , ob wir hier noch 10 Jahre arbeiten werden oder nicht und es ist meine Pflicht, die Beschäftigten darüber zu informieren.

D : Guten Tag, ich bin der Vertreter der Deutschen Regierung, was die Zukunft von Fessenheim betrifft. Zuerst will ich Sie an die aktuelle Lage erinnern. Vielleicht Wenn Sie sich an das Kulturstandard erinnern, geht er davon aus, dass die anderen es gemacht haben. Also eher: Wie Sie aus meinem Powerpoint haben entnehmen können hatten Sie die Zeit ein bisschen das PowerPoint das ich Ihnen geschickt habe durchzulesen.

F: (*Murmelt vor sich hin*). Als ob ich Zeit dafür hätte...

D: habe ich ein paar Fakten dargestellt, die mir wichtig sind. (*Schaltet das Videoprojektor an*)

F: (*Plötzlich wacht er auf*). Mist. Heute ist die Sitzung für die Zukunft des Werks? Ich habe gedacht, dass sie nächste Woche war. (*Verlegenes Schweigen im Zimmer*)

L: Ich erteile sofort Herrn BAIER das Wort.

D : Danke Herr Tremembert. Ich habe euch gestern mein PowerPoint geschickt, damit meine Rede effizienter und verständnisvoller ist. Hier sind die wesentlichen Zahlen: Zuerst können wir bemerken, dass Fessenheim NUR 2,8% der Atomenergie darstellt, die in Frankreich erzeugt wird und dass....

F: (*Er unterbricht ihn*): zwar nur 2,8% der ganze Atomenergie, die in Frankreich produziert wird, aber 88% der Energie, die in Alsace verbraucht wird!

D: Es ist auch das älteste französische Kernkraftwerk. Der Vertrag der Laufzeit endet bald. Wir stehen einem Dilemma gegenüber. Die "Autorité de Sûreté Nucléaire", das heisst die deutsche Behörde für nukleare Sicherheit, ist der Meinung, dass die Reaktoren zerstört werden sollen. In der Tat erfüllen die Reaktoren die ERP-Bedingungen nicht mehr. Meine deutschen Kollegen und ich stimmen klar dieser Meinung zu. Fessenheimer ist ein strategischer Ort nah der deutschen Grenze. Wir können keine Gefahr laufen, unsere deutschen Bürger einer Kernexplosion auszusetzen. Nicht zuletzt, weil der Atomausstieg in Deutschland seit dreizehn Jahren schon begonnen hat.

F: (*ironisch:*) Ach ja, Sie schliessen Ihre Atomkraftwerke zum einen und Sie öffnen und erweitern Ihre Kohlegruben zum anderen. Umweltbewusst ist es! Entspricht dem Kulturstandard nicht, nach dem die Franzosen alles schön verpacken
Gelächter der Franzosen im Zimmer.

Schauen Sie sich den EDF-Geschäftsbericht an ! Risikofrei ist's!

D: *Es fällt ihm immer schwerer, Ruhe zu bewahren.* Nach der internationalen

Begutachtungen ziehen wir keine gleiche Schlüsse. Seit schon zehn Jahren sollten Fessenheimers Reaktoren geschlossen werden. Dazu entscheiden Sie, die Franzosen, immer, was Ihnen passt. Fakten sind Ihnen gleichgültig. Entscheidend ist die Autorität aus Paris und aus den oberen Etagen. A ajouter afin de faire ressortir les standards Sehen Sie das Powerpoint an!

Das Kernkraftwerk hat regelmässig Probleme. Zudem liegt das in einer möglichen Erdbebenzone. Die Gebäude entsprechen den Erdbebennormen nicht! Was Tatsache ist, ist Tatsache. Warten Sie auf ein Erdbeben, um zu reagieren? (Böse) Wollen Sie ein anderes Fukushima?

L: Bitte, bleiben Sie ruhig. Ich verstehe die beiden Standpunkte und kann nicht heute darüber entscheiden. Es ist zehn Uhr, wir werden morgen weitermachen. Die Sitzung ist geschlossen. Dankeschön.

Die Leute verlassen das Zimmer.

[L: Messieurs gardez votre calme. ous sommes entre gens civilisés et nous sommes la pour débattre .

D: Je reprends. Démonter cette centrale me semble la solution la plus crédible et cela pour plusieurs aspects :

(powerpoint) : les couts de démontement sont deja definis et prévus par EDF.

le site est trop obsolète.

permet la transition énergétique avec des énergies propres

permet d'acquérir une expérience pour les prochaines (+ transition énergétique).

Zweite Sitzung: Konflikt

Otto und Claude treffen sich zusammen um 13h nach dem Mittagsessen vor der Kaffemachine. Claude spricht Otto an, welcher erstaunt und gestresst ist, da er seine Notizen in seinem Büro liegen lassen hat. Er ist ziemlich sicher, dass der Franzose ein Fehler in seiner Präsentation finden wird.

Seit Jahren haben die Deutschen vor, das Kernkraftwerk zu schliessen. Im Gegensatz dazu wollen die Franzosen den Bereich der Kernenergie fördern und

haben vor, Fessenheim an die neuen SicherheitsNormen anzupassen.,

F: (Ironisch) Danke schön für diese hervorragende Präsentation vorhin mit sovielen Fakten und Tatsachen sehr geehrter Herr Baier! Leider haben wir uns nach Diskussionen mit den oberen Etagen und zwar mit der so genannten "Autorité de Sûreté Nucléaire Française" entschlossen, das Kernkraftwerk zu renovieren, damit es zehn Jahre lang noch weiter laufen kann.

D: (*beinahe sprachlos*) Wie bitte! Das ist ja unerhört! Bloss, weil eine Autorität ein Wort sagt, und was machen Sie jetzt von den Tatsachen, die international doch festgelegt worden sind?

F: Sie haben mich richtig verstanden Herr Baier. Es tut mir richtig leid, aber die Anweisung kommt von ganz oben.

D: Aber sowas dürfen Sie einfach nicht! Eine solche Massnahme soll im Einklang mit den anderen Entscheidungstreffern stattfinden..

F: Sitzungen werden statt finden... Aber in diesen Sitzungen werden Sie keinen grossen Einfluss haben. Alle französischen Aktionäre stimmen uns zu. Wollen Sie, dass ich Sie daran erinnerne, dass EDF mehr als 60% Fessenheims Aktien besitzt, und Sie kaum 40%? (*Totenstille*). Darüber hinaus wird unserer guter Leiter Herr Tremembert uns unterstützen. Wir arbeiten mit ihm seit langem zusammen. Vor allem hat die ASN ihm eine einzigartige Stelle vorgeschlagen, die er nicht verweigern konnte...Er wird wahrscheinlich unser Vorhaben bestätigen...

D: O

Otto ist verblüfft. Er stammelt : Sie, ich... Die Zahlen sind da, die Reaktoren können noch zehn Jahre widerstehen. Meine Kollegen und ich arbeiten seit Monaten daran.

F: Sie arbeiten gut. Aber was wollen Sie? Viel Geld steht auf dem Spiel. Und die Führung hat keine Zeit, Ihre schönen Reden zu hören...Ich sagte ja, wenn unser Projekt gewählt wird, verlängern wir die Laufzeit der Kernreaktoren auf fünfzehn Jahren.

D: *Er gerät in Zorn*: Das ist klarer Wahnsinn! Und das ist vollkommen unsinnig, da wir Geld, Experten, Technologie und Arbeitskräfte haben, um einen sicheren Atomausstieg zu erfüllen.

F: Zwar gibt es immer Risiko, aber die Reaktoren können nicht ausbrechen! Sie wissen schon, Frankreich ist nicht Deutschland . Sie sollten jetzt den Entschluss annehmen. Wir sollen jedenfalls noch fünfzehn Jahre zusammenarbeiten! (*Gelächter von DUPONT; Nervenbelastung von Herrn BAIER*)

STOP

Dritte Sitzung: Lösung und Kompromiss

Dienstag 10 Uhr: Bestätigung des Projekts. Alle sind pünktlich. Der Leiter hat seine Entscheidung getroffen. Herr DUPONT und Herr BAIER sitzen nebeneinander und unterhalten sich. Sie schweigen, wenn der Leiter seine Rede beginnt.

F: Also Otto, geht's dir besser? Du sahst schlecht gestern an der Kaffemaschine aus...(*spöttisch*)

D: Ja, danke Herr DUPONT (*besonnen*). Nach unserem offiziellen StandUp Meeting gestern habe ich Herrn Tremembert getroffen um zu versuchen, ihn zu überzeugen.

F : Was hast du gemacht? Du...
tu as fait quoi ? tu....

Der Leiter fängt an, zu sprechen.

L : Meine sehr geehrten Damen und Herren, guten Tag und danke schön, hier zu sein. Diese Sitzung ist entscheidend für die Zukunft unseres Atomkraftwerks Fessenheims. Zunächst möchte ich mich bei all unseren Mitarbeitern für ihre Mitarbeit
mesdames et messieurs, bonjour à tous et merci d'être venu à cette réunion très important pour l'avenir du site de Fessenheim. Avant de commencer, j'aimerais remercier l'ensemble des personnes qui ont participé à l'élaboration de cette solution. L'état français et allemand notre équipe dédiée dirigée par Mr Dupont. Ce projet est un bel exemple de coopération européenne et de l'affranchissement des barrières culturelles. Après cette petite introduction, je vais vous présenter la solution qui a été retenue après le consentement des acteurs du projet.
Le site de Fessenheim va être démantelé. A la fin de l'année 2016, celle-ci n'existera plus.

(mine surpris et choqué de Mr Dupont et sourire de la victoire de Mr BAIER)

En effet, vu la vétusté du site, et des risques géologiques présents, cette solution nous

est apparus comme la plus appropriée. De plus, ces travaux, mené par veolia environnement) ont un intérêt tout particulier car cela permet de avoir des informations capitales pour les prochains démantèlements et aussi leur de travaux de resécurisation comme l'état du béton qui sert au réacteur.

Cependant, au niveau social et environnemental, cela va avoir un impact important sur la région.

Les allemands et les suisses s'engagent donc à céder 5 % de leurs actions à EDF (car les actionnaires EDF avaient misé sur la rentabilité des réacteurs pour une quinzaine d'années supplémentaires). Ils s'engagent aussi à fournir leur technologie pour les énergies renouvelables afin que les alsaciens ne soient pas en pénurie d'énergie.

L'ensemble du personnel sera indemnisé et auront dans la mesure du possible la possibilité de retrouver un travail.

Enfin, les allemands s'engagent à laisser la centrale de catternorm en marche malgré la proximité de la frontière allemande.

(en aparté pendant le discours du directeur.)

F: ca, c'est une victoire à la pyrrhus. (dit-il à otto)

D: Au moins elle ne sera plus un danger pour notre pays.

L: Pour conclure, je voudrais encore une fois remercier tous les acteurs de ce projet et en particulier notre équipe franco-allemande qui est un bel exemple de coopération internationale. Si vous le voulez bien maintenant, un buffet vous attend sur votre gauche. Merci de votre attention, la réunion est finie.

da würde ich mindestens noch 'Fakten und Zahlen herunterleiern

F Didaskalie > hört gelassen zu und macht irgendetwas dabei

(le français émet un baillement) le français ne l'écoute qu'à moitié. Il joue avec son téléphone.

F Fessenheim mit einer aristokratischen Geste

-Fessenheim? -noch einmal mit Nachdruck und Emphase - Fessenheim, das ist doch 80 %

c'est 80% de l'énergie consommée en Alsace. Démanteler pour remplacer par quoi?

Vous pouvez dire tout ce que vous voulez, nous sommes actionnaires à plus de la moitié des parts, donc décideurs.

<p>Kulturdimension Kommunikationsstil Kulturstandards: Sachorientierung, zielgerichtet, Direktheit</p> <ul style="list-style-type: none">• In Kulturen mit "low-context" erwartet man nicht, dass der Großteil der Informationen bereits bekannt oder ohne sprachlichen Ausdruck erkennbar ist. In einer Low kontext Kultur ist die Kommunikation durch explizite verbale Aussagen gekennzeichnet. Hier wird alles beim Namen genannt, man wirkt direkter und fühlt sich verpflichtet, dem Gegenüber möglichst präzise Angaben zu machen." siehe unter http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/doc/cultural_awareness/global_studies_lak_esslingen.pdf	<p>Kulturdimension Kommunikationsstil Kulturstandards Personenorientierung, implizit, indirekt</p> <p>"High context und Low context Kulturen (Hall : In "high context" Kulturen ist es weniger üblich, die Dinge direkt beim Namen zu nennen. Ihre Bekanntheit wird implizit vorausgesetzt und das Erwähnen zahlreicher Details kann als negativ empfunden werden. Der Gesichtsausdruck der Gesprächspartner, Anspielungen, die Umstände der Begegnung und viele weitere Kontextfaktoren sind eigene, nicht zu unterschätzende Informationsträger.</p> <p>siehe unter http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/doc/cultural_awareness/global_studies_lak_esslingen.pdf</p>
<p>Kulturdimensionen: monochron (Hall) (, langzeitorientierung) (Hofstede, Trompenaars) Lange Planungsphasen</p>	<p>Kulturdimensionen: polychron (Hall) (Kurzzeitorientierung, Neuorientierung) (Hofstede, Trompenaars)</p>

<p>Aufgaben werden exakt nach Plan erledigt. Pünktlichkeit und feststehende Tagesordnungen haben eine große Bedeutung. Unterbrechung werden als störend empfunden. Zeitpläne und deren Einhaltung werden wichtiger eingeschätzt als Beziehungen. Artikel lesen</p>	<p>Menschen in Kulturen mit polychornischer Zeitauffassung erledigen mehrere Sachen gleichzeitig, modifizieren ihren Zeitplan je nach Bedarf, präferieren offene Terminplanung, Persönlichen Beziehungen kommt eine zentrale Bedeutung zu. Artikel lesen</p>
<p>Kulturdimension Niedrige Machdistanz, Leistungsorientierung</p> <p>Kulturstandards: Leistungsorientierung, Konsensorientiert, Delegierungsprinzip, Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft, das Einzelne kann nicht mit eigenen Ideen glänzen > > Zusammenarbeit bei den Deutschen > gemeinsame Arbeit, kollektive Entscheidungen, klare Aufgabenverteilung / Fachwissen/ horizontale Hierarchiestrukturen / Delegieren, Mitverantworten</p>	<p>Kulturdimension Hohe Machtdistanz, Statusorientierung</p> <p>Kulturstandards Dissensorientiert / Statusorientierung, / Personenorientiert / vertikale Entscheidungen, Durchführungsprinzip bei den Mitarbeitern, geringer Partizipationsgrad, individueller Führungsstil Tendenz zur Rückversicherung</p>